



Kapitaleinkommen in Zeiten der Disruption

Weitere Analysen

ESG – Nachhaltigkeit

- #GreenGrowth: Die Grüne Welle des Wachstums
- #GreenGrowth: Die Grüne Welle des Wachstums (YouTube)
- #FinanceForFuture: Investieren gegen den Klimawandel
- ESG & Kapitalanlage
- Antworten an den Club of Rome

Niedrigzinsen

- Helikoptergeld
- Anleihenmanagement im Niedrigzinsumfeld
- Schuldentragfähigkeit in der Eurozone

Wer nicht lesen will, kann hören. Viele unserer Studien gibt es jetzt auch als Podcast. Einfach Reinhören und abonnieren:

<https://soundcloud.com/allianzgi/tracks>

Disruption

- Künstliche Intelligenz
- Künstliche Intelligenz für mehr Nachhaltigkeit
- Investieren als rationaler Optimist
- In die Welt von morgen investieren

Verhaltensökonomie – Behavioral Finance

- Selbstüberlistung mit den Erkenntnissen der Verhaltensökonomie
- Die 7 Angewohnheiten erfolgreicher Investoren
- „Wenn das Pferd tot ist, musst Du absteigen“ (Interview)

Vermögensbildung

- Beim Sparen sparen (YouTube)
- Börsenweisheiten verstehen und nutzen (Podcast)
- Aktienkultur in Deutschland (Podcast)

Anlagestrategie und Investment

- Kapitalmarktbrief
- Kapitalmarktbrief (Podcast)

Inhalt

- 4** Kapitaleinkommen in Zeiten der Disruption
- 9** Kapitaleinkommen mit Dividenden
- 14** 2022: Schreibt sich die Erholung fort?
- 17** Dividenden in Zeiten von Disruption:
Beständigkeit im Umfeld von Unbeständigkeiten

Allianz Global Investors GmbH
Bockenheimer Landstr. 42 – 44
60323 Frankfurt am Main

Dr. Hans-Jörg Naumer (hjn)

Januar 2022

Unsere aktuellen Studien finden Sie direkt unter:

www.allianzglobalinvestors.de

Alle Publikationen sind abonnierbar unter:

www.allianzglobalinvestors.de/newsletter

Verpassen Sie auch unsere Podcasts nicht:

www.allianzgi.de/podcast



Allianz Global Investors
www.twitter.com/AllianzGI_DE

Kapitaleinkommen in Zeiten der Disruption

Disruption allerorten. Künstliche Intelligenz und Robotik, Grünes Wachstum, China als Weltmacht, aber auch Klimawandel und Pandemie. Dazu eine demografische Entwicklung, die uns vor neue Herausforderungen stellt. Was ist in dieser Zeit noch verlässlich? Eines auf jeden Fall: diese Dividendenstudie. Sie erscheint jetzt im zehnten Jahr in Folge. Ob auch Dividenden in Zeiten der Disruption verlässlich sind? Darum geht es in dieser Studie.

Disruption allerorten. Dazu eine Pandemie, die sich von Region zu Region nur sehr unterschiedlich beherrschen lässt und noch immer nicht unter Kontrolle ist. Was sich derweil fortschreibt, ist die Niedrig-/Negativzinslandschaft. Zwar haben die steigenden Inflationsraten an den globalen Anleihemärkten ihre Spuren hinterlassen, dies tut aber dem großen Bild keinen Abbruch – eher im Gegenteil: Es ist unverändert schwierig bei Anleihen noch eine Rendite zu erwirtschaften,

umso mehr, wenn es um die Realrendite geht, also nach Abzug der Inflation.

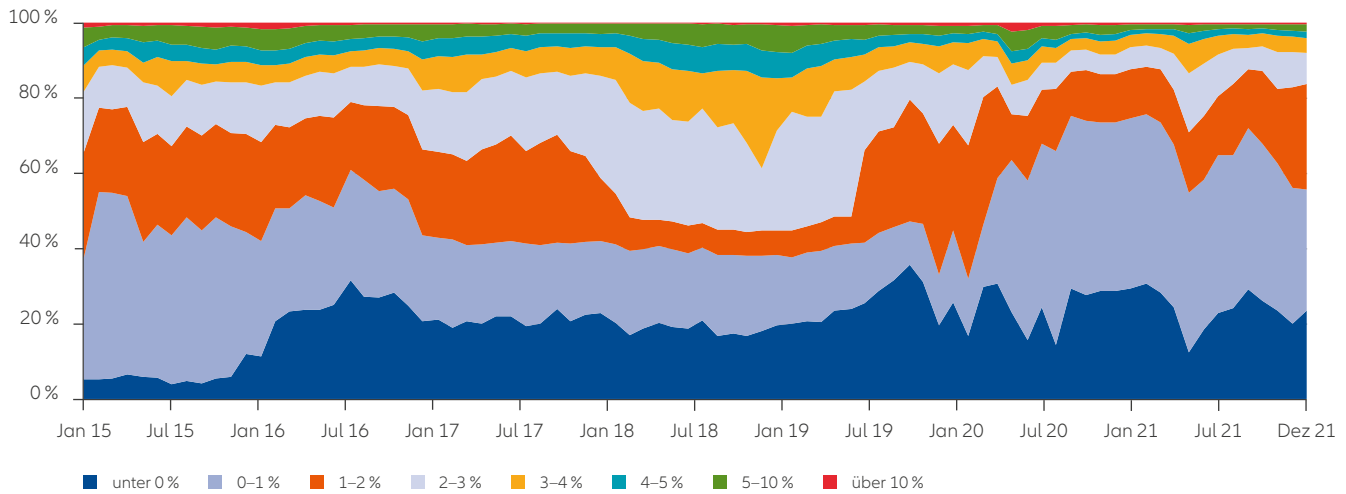
Gemessen an der breiten Anleihen-Benchmark der Bank of America notieren etwas weniger als 60% des weltweiten Anleihemarktes unter einem Prozent – nominal, d. h. ohne Berücksichtigung der Inflationsraten. Ein knappes Viertel weist negative Renditen auf (vgl. Abbildung 1a).

Eine monatlich aktualisierte Einschätzung zu den Kapitalmärkten finden Sie in unserem „**Kapitalmarktbrief**“, der auch als **Podcast** erhältlich ist.

Wer in diesem Renditeumfeld mit Anleihen etwas verdienen will, der braucht ein geschicktes Händchen. Vergleiche dazu auch unsere Studie „**Anleihenmanagement im Niedrigzinsumfeld**“.

Abbildung 1a: Niedrig-/Negativrenditen dominieren weltweit das Bild

Renditeanteil an der Marktkapitalisierung des ICE BofAML Global Fixed Income Markets Index



Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Quelle: Bloomberg, ICE BofAML Global Fixed Income Markets Index, AllianzGI Global Capital Markets Stand: 3. Dezember 2020

Herunter gebrochen auf Laufzeiten von 3 Monaten bis 30 Jahren – fokussiert auf die Eurozone, angrenzende europäische Staaten sowie die USA und Japan – sieht das Bild ähnlich aus: Negativrenditen dominieren.

Wo noch positive Renditen vorliegen, werden diese in aller Regel von einer höheren Inflation übertroffen (vgl. Abbildung 1b). Das ist die Hölle für Gläubiger und der Himmel für Schuldner.

Abbildung 1b: Renditelandschaft in Europa, den USA und Japan – Hölle für Gläubiger und dem Himmel für Schuldner

Generische Staatsanleihenrenditen, in %

	3 M	1 J	2 J	3 J	4 J	5 J	6 J	7 J	8 J	9 J	10 J	15 J	20 J	30 J
Deutschland	-0,99	-0,77	-0,70	-0,77	-0,66	-0,59	-0,56	-0,48	-0,50	-0,42	-0,33	-0,20	-0,26	-0,04
Frankreich	-0,96	-0,77	-0,73	-0,68	-0,59	-0,49	-0,42	-0,34	-0,25	-0,10	-0,01	0,25	0,41	0,69
Italien	-0,80	-0,52	-0,28	-0,10	-0,05	0,23	0,39	0,48	0,62	0,83	0,96	1,33	1,56	1,79
Niederlande	-1,05		-0,74	-0,67	-0,58	-0,56	-0,48	-0,42	-0,33	-0,27	-0,19	-0,07	-0,03	0,09
Belgien	-0,89	-0,77	-0,73	-0,68	-0,57	-0,52	-0,46	-0,37	-0,27	-0,17	-0,02	0,14	0,46	0,66
Österreich		-0,63	-0,74	-0,65	-0,60	-0,50	-0,44	-0,37	-0,28	-0,18	-0,09	0,20	0,27	0,40
Finnland			-0,69	-0,66	-0,62	-0,49	-0,44		-0,29		-0,11	0,12		0,29
Schweiz	-0,80	-0,73	-0,75	-0,65	-0,56	-0,50	-0,45	-0,42	-0,35	-0,28	-0,25	-0,13	-0,14	-0,16
Schweden	-0,41		-0,29			-0,08		-0,01			0,10		0,37	
Dänemark	-0,68		-0,57	-0,49		-0,40			-0,17		-0,05		-0,08	0,17
Großbritann.	0,06	0,35	0,53	0,58	0,57	0,65	0,59	0,62	0,69	0,73	0,81	0,99	1,01	0,90
USA	0,05	0,26	0,62	0,90	0,00	1,21		1,39			1,45		1,85	1,77
Japan	-0,15	-0,12	-0,11	-0,12	-0,11	-0,09	-0,10	-0,08	-0,05	0,01	0,06	0,27	0,46	0,67

Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quellen: Bloomberg, AllianzGI Global Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Kapitaleinkommen

Die großen Zentralbanken reagieren in diesem Kontext ebenso zögerlich wie uneinheitlich (Stand: Dezember 2021). Während einige, vornehmlich von den aufstrebenden Staaten, ihre Zinszügel bereits straffen, steuern andere nur zögerlich (wie z. B. die Bank of England) auf diesen Pfad. Oder sie halten sich vornehmlich ganz zurück. Beispiele dafür sind die Europäische Zentralbank (EZB), die Schweizer Nationalbank und die schwedische Reichsbank. Dagegen hat die US-Zentralbank den Beginn der Zurückführung der Anleihekäufe („Tapering“) angekündigt und sich von dem Leitbild einer „transitorischen“ Inflation verabschiedet. Die EZB dürfte ihr Pandemie-Notfallankaufprogramm („PEPP“) zwar im kommenden Jahr beenden, aber weiter am Anleihemarkt aktiv sein. Und sie beharrt auf einen weiter niedrigen Zins auf absehbare Zeit. Insgesamt dürften die Währungshüter also kaum

etwas ändern. Und besonders für die Eurozone ist ein für die Banken negativ bleibender Einlagezins zu erwarten – damit dürften auch die von vielen Banken erhobenen Strafzinsen nicht so schnell vom Tisch sein.

Wer auf Kapitaleinkünfte setzt, wird an Dividenden kaum vorbeikommen.

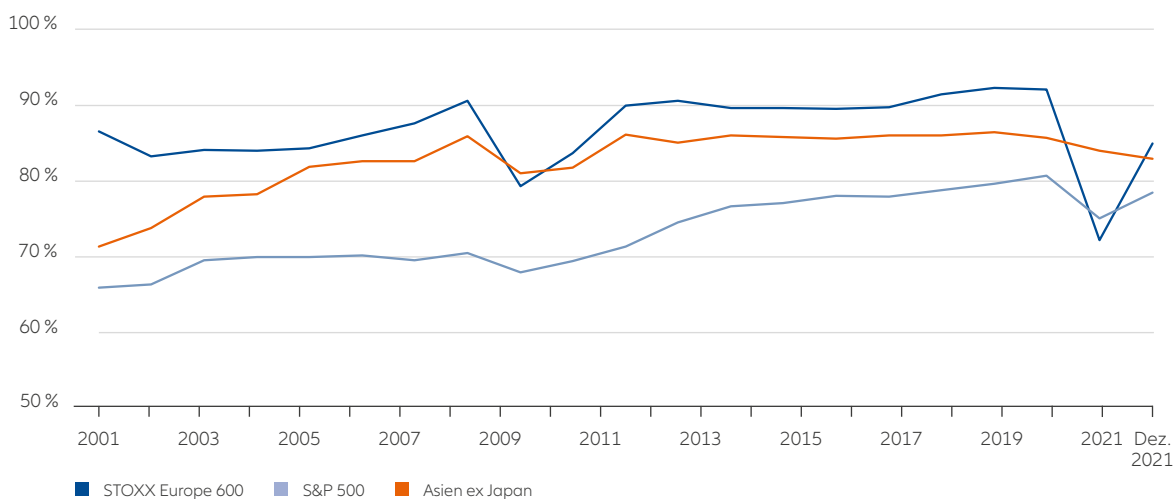
Die Erholung bei den Dividendenausschüttungen nach dem Pandemiejahr 2020 spiegelt sich im Anteil der Dividendenzahler wider¹. Der Anteil der Dividendenzahler im STOXX Europe 600 liegt zwar noch nicht auf dem Vor-Pandemieniveau von 2019, hat sich aber im abgelaufenen Jahr merklich erholt. Der S&P 500 konnte fast schon wieder zum vorherigen Niveau aufschließen. Im Falle Asiens (gemessen am MSCI Asien ex Japan) zeigt sich diese Entwicklung noch nicht. Allerdings war hier auch der Rückgang am wenigsten stark ausgeprägt (vgl. Abbildung 2a).

Innerhalb Europas verlief die Entwicklung je nach Land differenzierter, es überwiegt jedoch auch dort ein Zurück-zur-Normalität sehr deutlich (vgl. Abbildung 2b).

Vgl. auch unsere Studie **„Wer soll das bezahlen? Eine fiskalische Betrachtung zu den Folgen der Corona-Pandemie“**.

Abbildungen 2a: Anteil der Dividendenzahler in den Jahren 2001–2021

Anteil Zahler in %

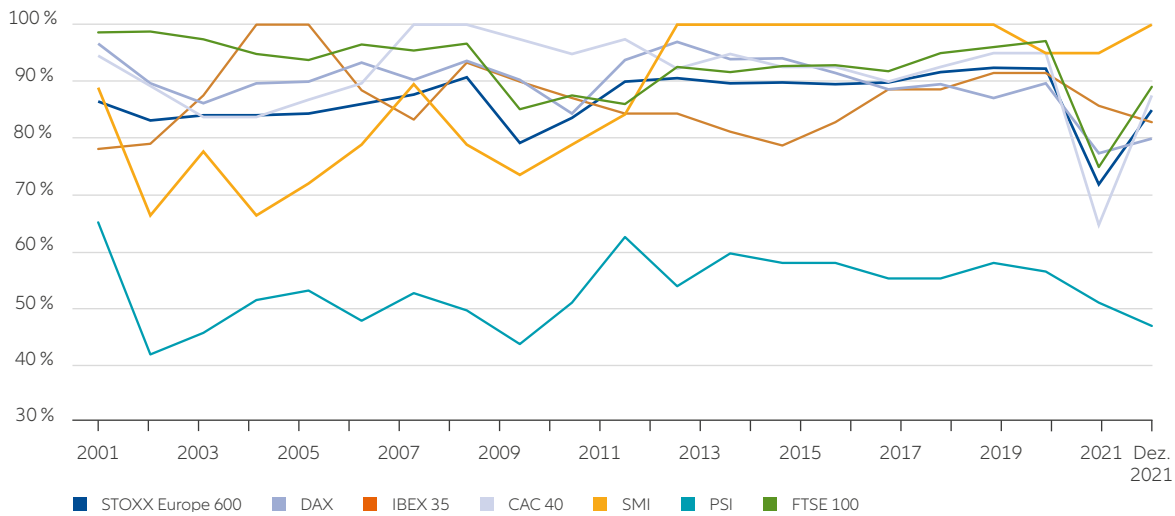


Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Global Capital Markets & Thematic Research. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 03. Dezember 2021

¹ Die „Dividendenzahler“ werden als Anteil jener Firmen eines Aktienindexes, die Dividenden ausgeschüttet haben, gegenüber jenen, die keine Ausschüttungen vorgenommen haben, gemessen.

Abbildungen 2b: Anteil der Dividendenzahler in den Jahren 2001 bis 2021

Anteil Zahler in %



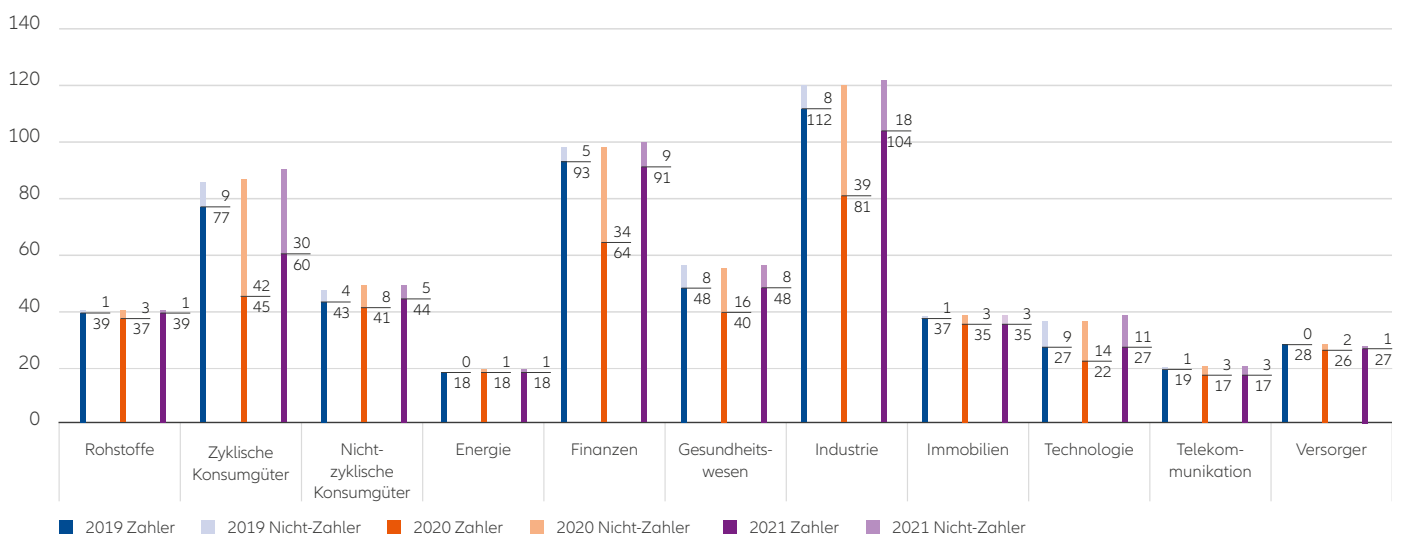
Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Global Capital Markets & Thematic Research. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 03. Dezember 2021

Auf Sektorebene ergibt sich eine analoge Entwicklung (vgl. Abbildungen 3a bis 3c). Der Anteil der Dividendenzahler hat wieder zugelegt. Aber im Vergleich zu dem Vor-Pandemiejahr 2019 hat er noch nicht den damaligen Stand erreicht.

Wie sieht es also aus mit dem Kapitaleinkommen aus Dividenden? Was sind die Lehren aus der Vergangenheit?

Schaubild 3a: Anzahl der Dividendenzahler und Nicht-Zahler nach Sektoren in den Jahren 2020 und 2021

STOXX Europe 600

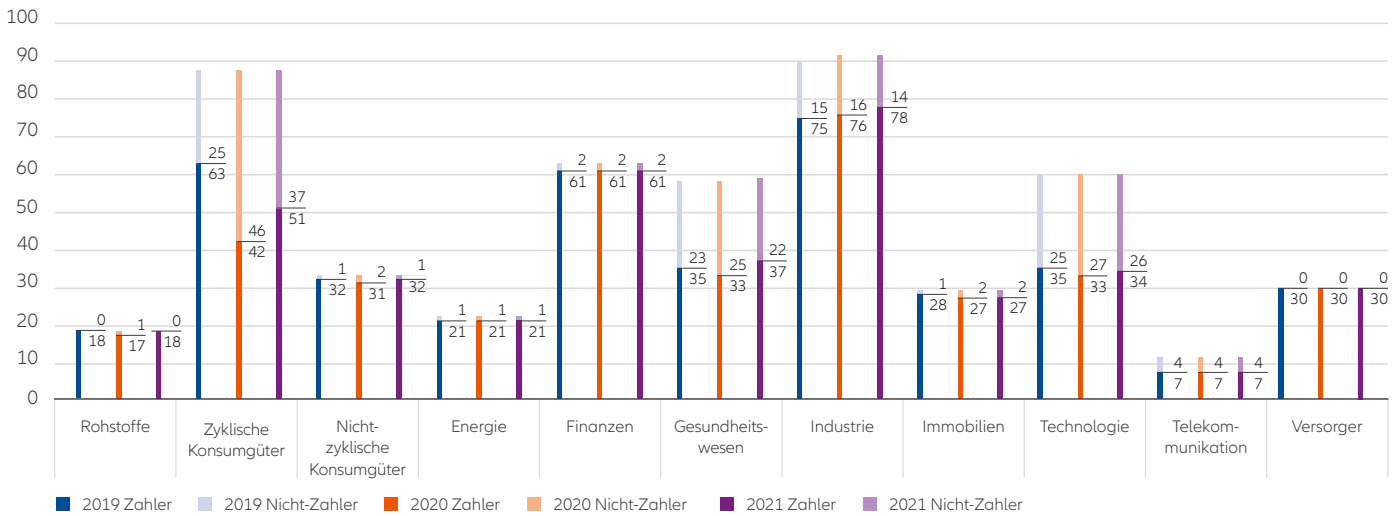


Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Global Capital Markets & Thematic Research. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 03. Dezember 2021

Kapitaleinkommen

Schaubild 3b: Anzahl der Dividendenzahler und Nicht-Zahler nach Sektoren in den Jahren 2020 und 2021

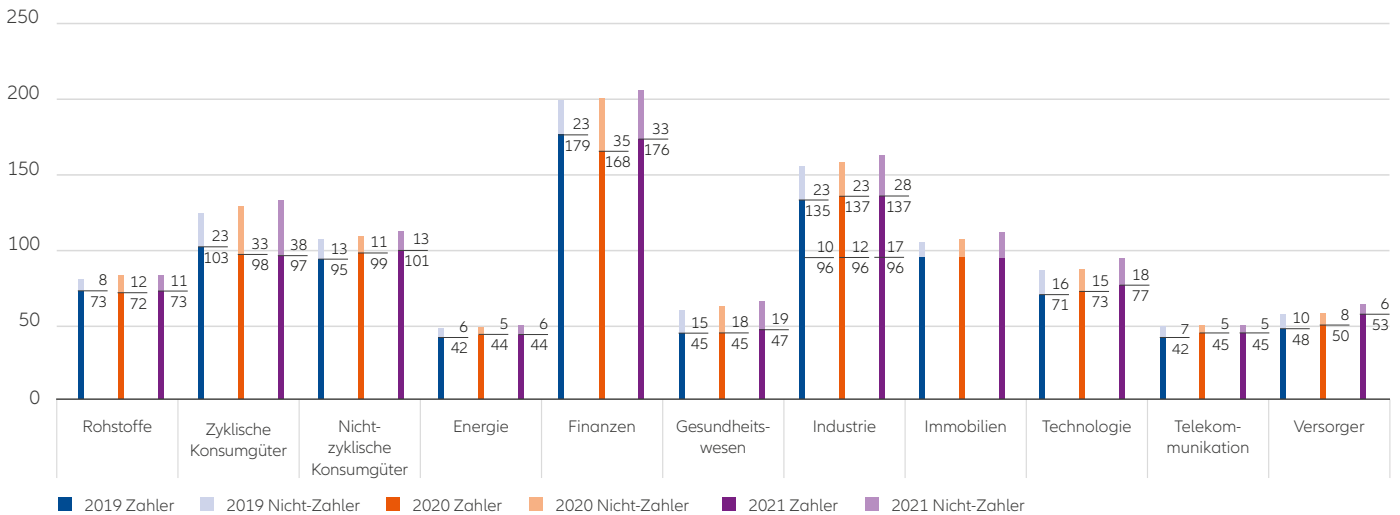
S&P 500



Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Global Capital Markets & Thematic Research. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 03. Dezember 2021

Schaubild 3c: Anzahl der Dividendenzahler und Nicht-Zahler nach Sektoren in den Jahren 2020 und 2021

Asien ex Japan



Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Global Capital Markets & Thematic Research. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Stand: 03. Dezember 2021

Kapitaleinkommen mit Dividenden

Wenn sich auch die Vergangenheit niemals wiederholt, sind einige Lehren daraus dennoch sehr interessant. Es zeigt sich, Dividenden können einem Portfolio mehr Stabilität verleihen und zu einer Verstärkung bei den Auszahlungen neigen – von Krisenjahren abgesehen, wie z. B. das auf den Ausbruch der globalen Finanzmarktkrise folgende Jahr 2009 oder eben auch 2020.

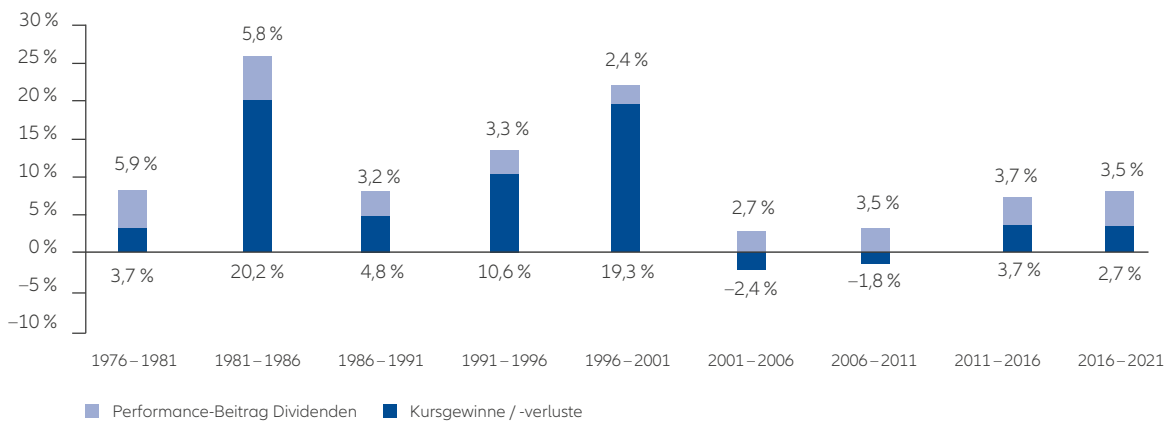
Vor allem Investoren europäischer Aktien konnten sich in der Vergangenheit über hohe Ausschüttungssummen freuen. Diese halfen, die Gesamtperformance in Jahren negativer Kursentwicklung zu stabilisieren. Dividenden konnten Kursverluste teilweise oder sogar ganz kompensieren (vgl. Abbildungen 4a bis 4c).

„Die Erholung bei den Dividendenausschüttungen nach dem Pandemiejahr 2020 spiegelt sich auch im Anteil der Dividendenzahler wider.“

Dr. Hans-Jörg Naumer, Director Global Capital Markets & Thematic Research

Abbildungen 4a: Dividenden – eine stabilisierende Größe für Investoren

Performance-Beitrag von Dividenden und Kursen des MSCI Europa seit 1976 in Fünf-Jahres-Perioden (in % p. a.)



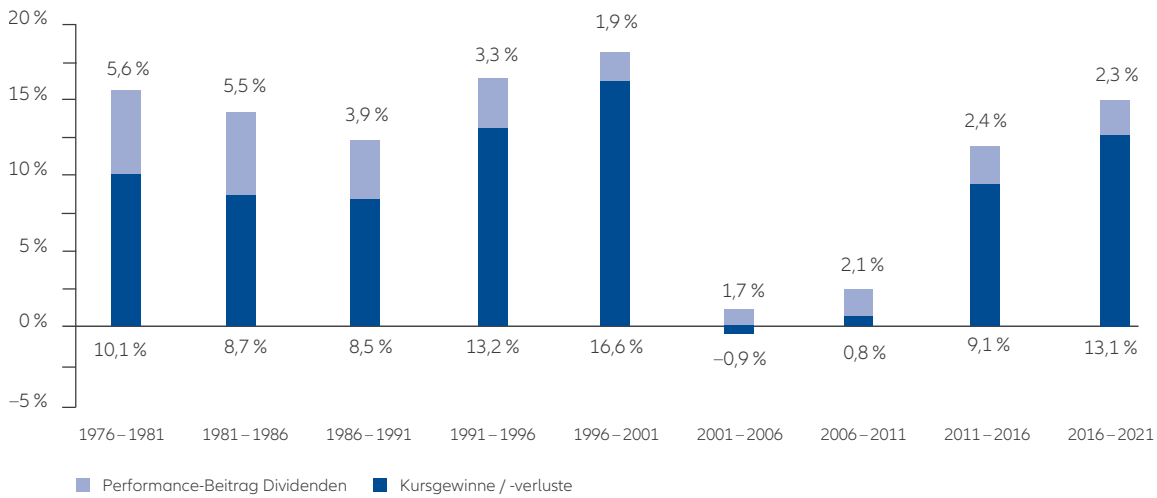
Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Kapitaleinkommen

Schaubild 4 b: Dividenden – eine stabilisierende Größe für Investoren

Performance-Beitrag von Dividenden und Kursen des MSCI Nordamerika seit 1976 in Fünf-Jahres-Perioden (in % p. a.)

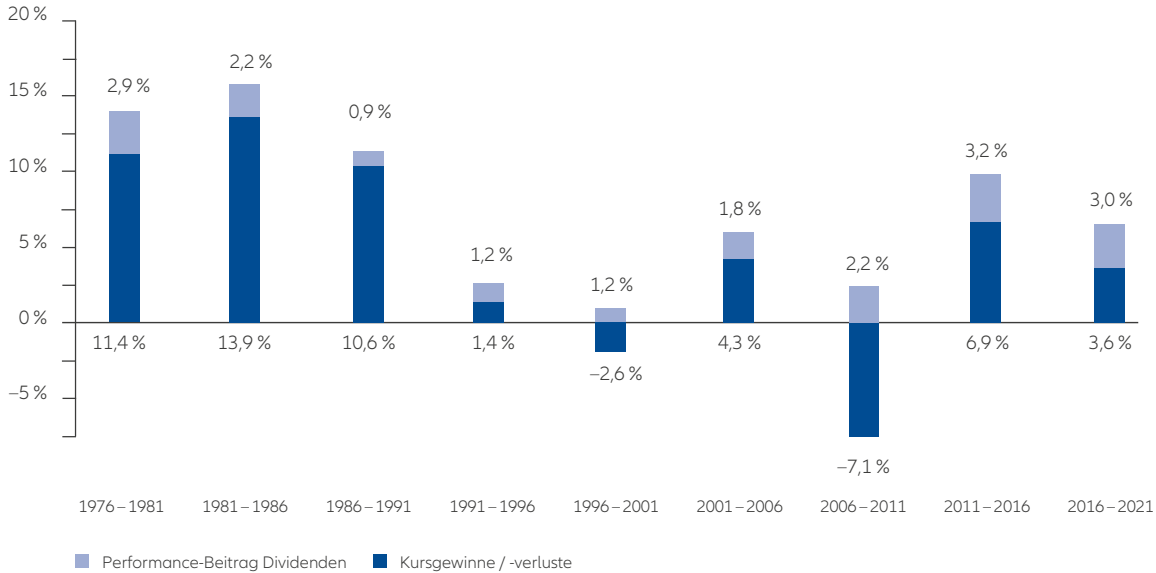


Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Schaubild 4 c: Dividenden – eine stabilisierende Größe für Investoren

Performance-Beitrag von Dividenden und Kursen des MSCI Pazifik ohne Japan seit 1976 in Fünf-Jahres-Perioden (in % p. a.)



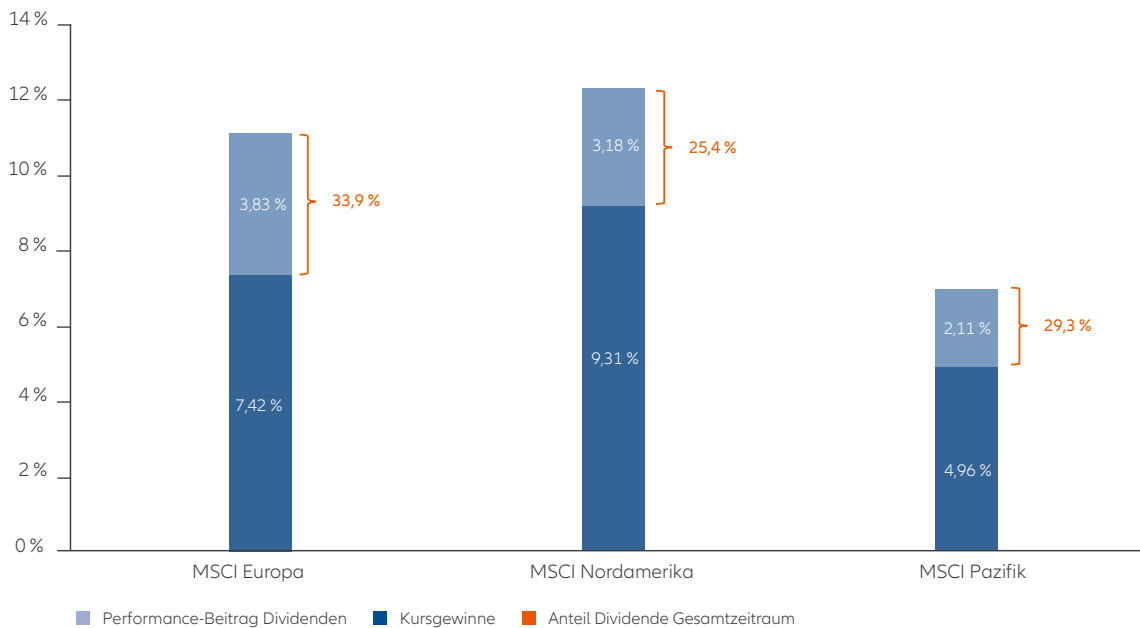
Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Über den gesamten Zeitraum von 1976 bis Ende 2021 war die annualisierte Gesamttrendite der Aktienanlage für den MSCI Europa zu ungefähr 34% durch den Performance-Beitrag der Dividenden getragen. Aber auch in anderen

Regionen, wie Nordamerika (MSCI Nordamerika) oder Asien-Pazifik (MSCI Pazifik) war die Gesamtpformance zu 25% bzw. 30%, also einem Drittel, durch die Dividende bestimmt (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Aktionärsfreundliche Dividendenpolitik vor allem in Europa
Anteil an der p. a. Gesamtpformance der Dividenden und Kursgewinne 1976 bis Ende Dezember 2021 im internationalen Vergleich (annualisiert).



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.
Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Doch nicht nur Dividenden können für mehr Stabilität bei Aktieninvestments sorgen. Die Dividenden selbst schwankten weniger als die Konzerngewinne, wie hauseigene Berechnungen verdeutlichen. Ein Vergleich von Dividenden und Gewinnen der Indexmitglieder des S&P 500 seit 1960 zeigt, dass die Unternehmensgewinne weit aus größeren Schwankungen unterworfen waren als die Dividenden. Insbesondere während der letzten 10 Jahre war die Volatilität der Gewinne mit annualisiert knapp 13% deutlich größer als die Schwankungen der Dividenden mit leicht mehr als 4% p. a. (vgl. Abbildung 6).

Dahinter können folgende Motivationen stecken:

- Die Dividendenpolitik ist häufig aktiver Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Dividende hat einen außerordentlich starken Signaleffekt. Dividendenkürzungen oder -ausfälle werden vom Markt negativ bewertet, dass sie Zweifel an der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens schüren. Folglich sind die Konzerne bestrebt, eine kontinuierliche Dividendenzahlung zu gewährleisten.
- Viele (aber nicht alle!) Unternehmen mit hoher Dividendenrendite verfügen über gesunde Bilanzrelationen mit relativ hohem Eigenkapitalbestand und stabilen Cashflows.
- Unternehmen disziplinieren sich tendenziell durch hohe Ausschüttungen sowie ihrem Bestreben, diese wegen der Signalwirkung zuverlässig und kontinuierlich zu leisten. Sie müssen mit ihren finanziellen Ressourcen umsichtig haushalten und diese effizient verwenden. Aktienrückkaufprogramme haben im Gegensatz dazu aufgrund der diskretionären Durchführung weder einen vergleichbaren Signaleffekt noch eine ähnlich disziplinierende Wirkung auf das Unternehmen.

- Die Dividendenpolitik ist häufig aktiver Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Dividende hat einen außerordentlich starken Signaleffekt. Dividendenkürzungen oder -ausfälle werden vom Markt negativ bewertet, da

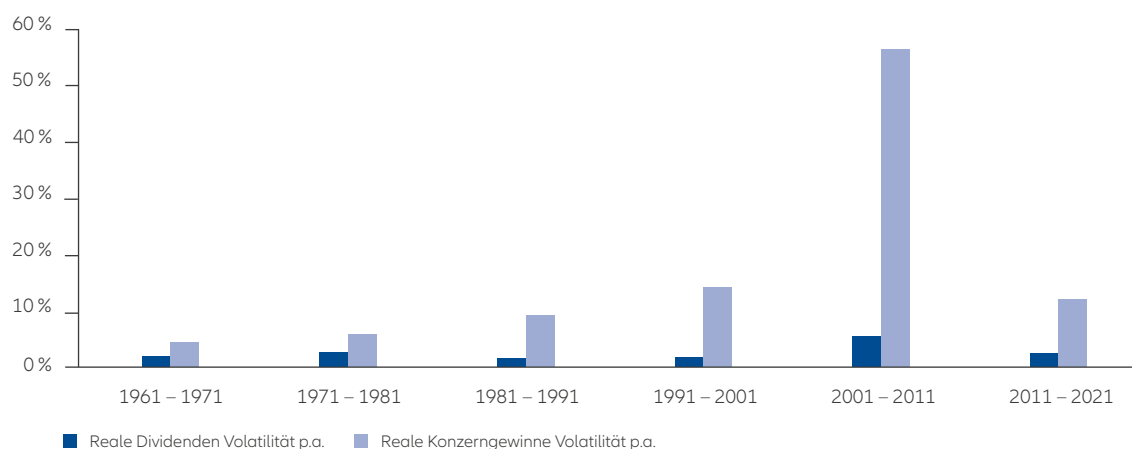
Kapitaleinkommen

Diese Überlegungen werden auch von der akademischen Literatur bestätigt. Wie eine Studie aus dem Jahr 2005² zeigt, streben die „Chief Financial Officer“ (CFO; die Finanzchefs) eine langfristige Ausschüttungsquote bei den Dividenden an, während sie Dividendenkürzungen vermeiden wollen. Dies gaben 94% von ihnen in der der Studie zugrunde liegenden Umfrage an. 65% der Befragten stimmten zu, dass sie auch Fremdkapital aufnehmen würden, um die Ausschüttung unverändert vorzunehmen.

Verständlich, erwarten doch 90% der CFO negative Konsequenzen für den Aktienkurs ihres Unternehmens im Falle einer Dividendenkürzung. Entscheidungen zu Investitionen und Dividenden werden dabei in zwei Drittel der Fälle als gleichrangig gesehen. Aktienrückkaufprogramme dagegen werden, anders als Dividenden, als ein deutlich flexibleres Instrument betrachtet.

Abbildung 6: Geringe Schwankungen bei Dividendenzahlungen

Volatilität von Konzerngewinnen und Dividenden des S&P 500 von 1961 bis Dezember 2021 (in % p.a.)



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Shiller, R., „U.S. Stock Price Data since 1871“; AllianzGI Capital Markets& Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Bei der Umfrage wurden Manager von 394 US-amerikanischen Aktiengesellschaften befragt, wobei die Stichprobe von Dividendenzahlern dominiert wird. Das Ergebnis entspricht dem oben beschriebenen Bild der sehr stetigen Entwicklung von Dividenden – zumindest in der Vergangenheit.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Studie von Skinner und Soltes aus dem Jahr 2011³. Sie untersuchten die jährlichen Dividendenzahlungen und Gewinne für Firmen, die während der Jahre 1974 bis 2005 an der NYSE, AMEX oder der US-Technologiebörse NASDAQ gelistet waren (mit Ausnahme von Versorgern und Finanzdienstleistern). In ihrer Betrachtung kommen sie zu dem

Ergebnis, dass Firmen, die Dividenden zahlen, eine höhere Beständigkeit bei der Gewinnentwicklung aufweisen als nichtausschüttende Firmen. Dabei käme es nicht einmal auf die Höhe der Dividenden, sondern lediglich auf die Tatsache der Dividendenzahlung an.

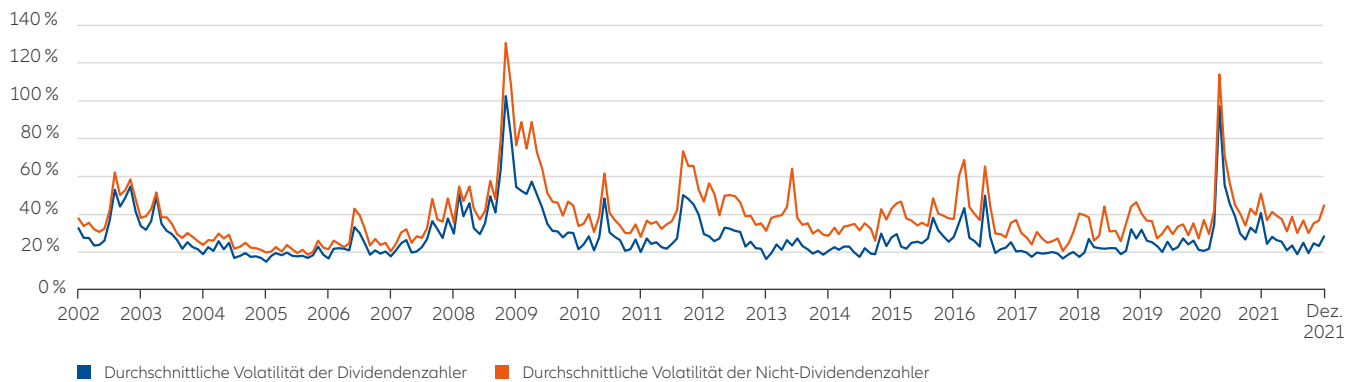
Wie die Abbildungen 7a und 7b zeigen, schwankten Aktien von Unternehmen, die eine Dividende bezahlten, im Schnitt weniger (hatten also eine niedrige Volatilität) als von solchen, die keine Dividende ausschütteten. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Anteil der Nichtzahler in den betrachteten Indizes über die Zeit trendmäßig abgenommen hat.

² Vgl. Brav, Alon; Graham, John R.; Harvey, Campbell R.; Michaely, Roni; „Payout Policy in the 21st Century“; Journal of Financial Economics; Vol. 77; S. 483 – 527; 2005.

³ Skinner, Douglas J.; Soltes, Eugene; „What do dividends tell us about earnings quality?“; Review of Accounting Studies, Vol. 16; S. 1 – 28; 2011.

Abbildung 7a: Volatilität der Dividendenzahler vs. der Nicht-Zahler – STOXX Europe 600

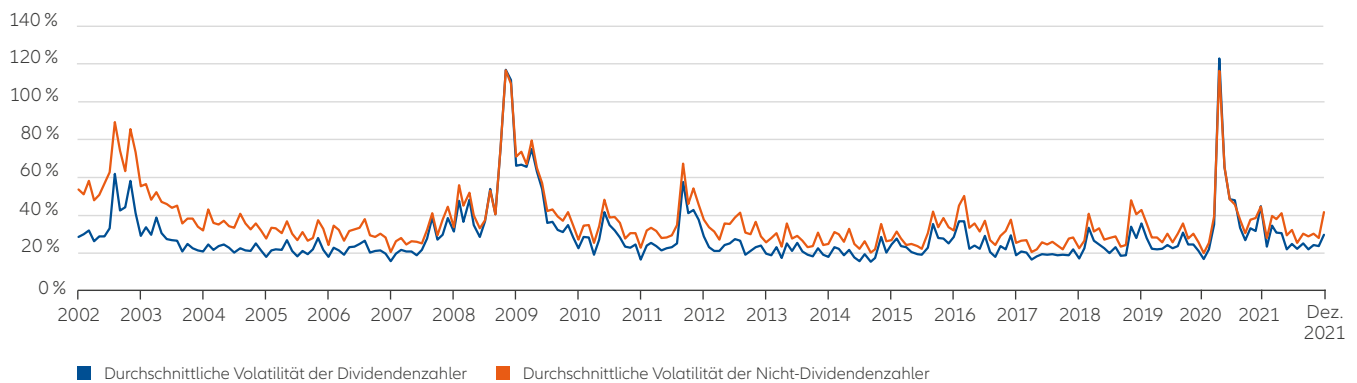
Aktien, die keine Dividende zahlen, schwanken im Schnitt stärker als solche, die eine Dividende zahlen



Gleichgewichtete 30-Tage-Volatilität jeweils der Dividenden-Zahler bzw. Nicht-Zahler, Vergangenheitsperformance lässt keine Rückschlüsse zu auf zukünftige Ergebnisse
 Quelle: Bloomberg, Global Capital Markets & ThematicResearch AllianzGI. Stand: 03. Dezember 2021

Abbildung 7b: Volatilität der Dividendenzahler vs. der Nicht-Zahler – S&P 500

Aktien, die keine Dividende zahlen, schwanken im Schnitt stärker als solche, die eine Dividende zahlen



Gleichgewichtete 30-Tage-Volatilität jeweils der Dividenden-Zahler bzw. Nicht-Zahler, Vergangenheitsperformance lässt keine Rückschlüsse zu auf zukünftige Ergebnisse
 Quelle: Bloomberg, Global Capital Markets & ThematicResearch AllianzGI. Stand: 03. Dezember 2021

2022: Schreibt sich die Erholung fort?

Die aktuellen Dividendenrenditen (vgl. Abbildungen 8a bis 8c) zeigen sich als durchaus attraktiv (Stand: Dezember 2021). Sie notieren in Europa deutlich höher als Unternehmensanleihen, ganz zu schweigen von Staatsanleihen. In den USA liefern sich die Renditen von Dividenden und Staatsanleihen ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach einzelnen Ländern aufgeschlüsselt liegen Dividendenrenditen häufig vor den Renditen 10-jähriger Staatsanleihen (vgl. Abbildung 9).

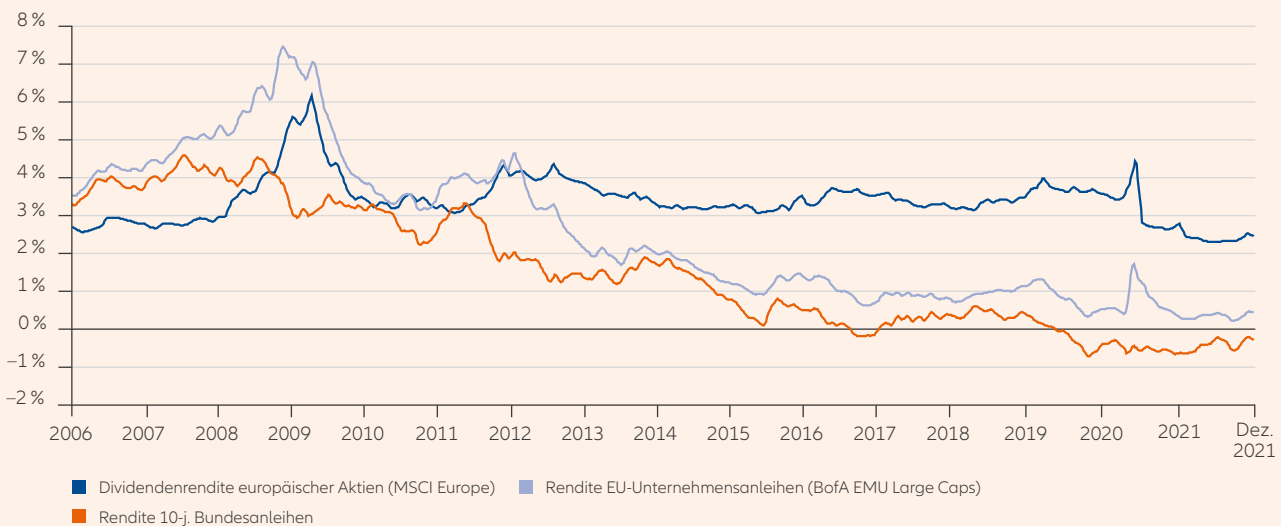
Dabei sind die Dividendenrenditen nur ein Abbild der Vergangenheit: Sie zeigen das Verhältnis der aktuellen Aktienkurse in Relation zu den zuletzt ausgezahlten Dividenden. Nach der Erholung bei den Unternehmensgewinnen und in der Folge entsprechend bei den Dividenden im Jahr 2021 stellt sich jetzt die Frage, ob sich diese Entwicklung fortsetzen kann.

Die Aussichten sind nicht schlecht. Der große Aufholimpuls auf den konjunkturellen Einbruch im März 2020 kann sicher nicht fortgeschrieben werden. Die Weltkonjunktur ist wieder auf einen ruhigeren Wachstumspfad eingeschwenkt, dürfte aber auch im neuen Jahr 2022 die Unternehmensgewinne beflügeln. Geld- und Fiskalpolitik wirken weiterhin stützend, latent mit einem inflationären Impuls. Dabei zeigt die Betrachtung von In- und Outputpreisen der Firmen, dass Unternehmen den Preisdruck weitergeben und damit die Margen mindestens stabil halten können.

Insgesamt ist deshalb auch 2022 ein weiter anschwellender Dividendenregen zu erwarten. Eine Unbekannte, deren Auswirkungen zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Studie noch nicht abgeschätzt werden kann, ist allerdings „Omikron“ – die neue Covid-19-Virusvariante.

Schaubild 8a: Dividendenrenditen europäischer Aktien

Dividendenrenditen europäischer Konzerne & Renditen von Bundes- und Unternehmensanleihen

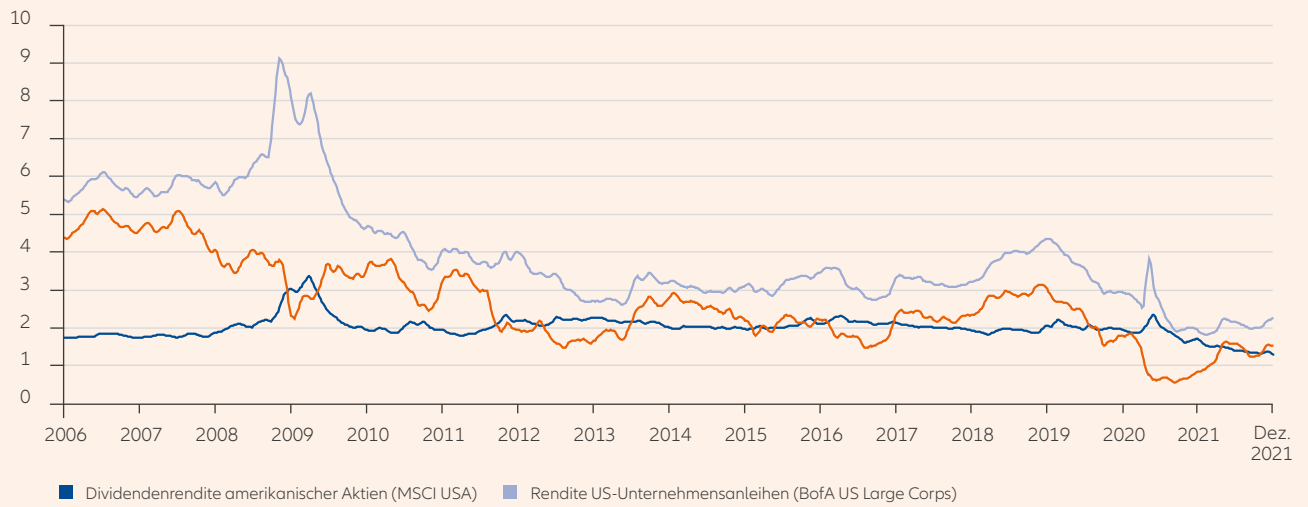


Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Schaubild 8b: Dividendenrenditen amerikanischen Aktien

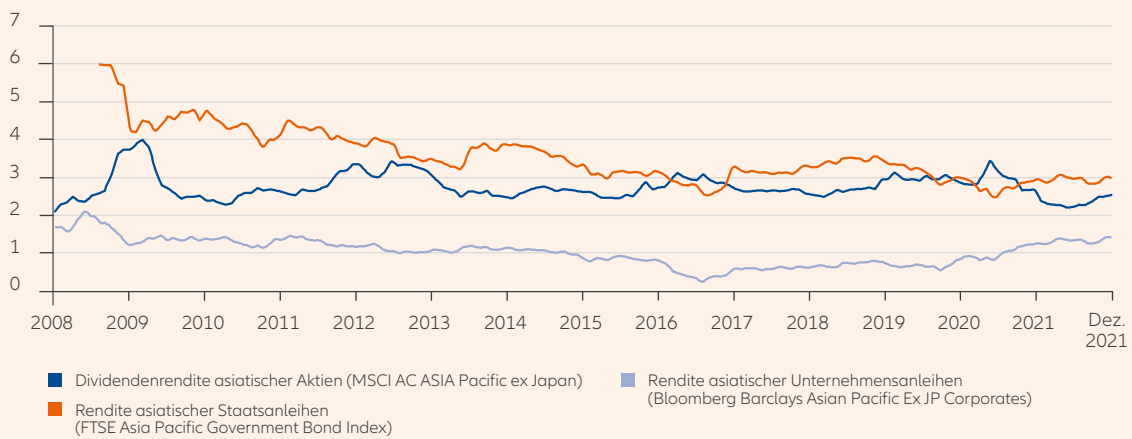
Dividendenrenditen amerikanischer Konzerne & Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.
 Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

Schaubildg 8c: Dividendenrenditen asiatischer Aktien

Dividendenrenditen asiatischer Konzerne & Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen

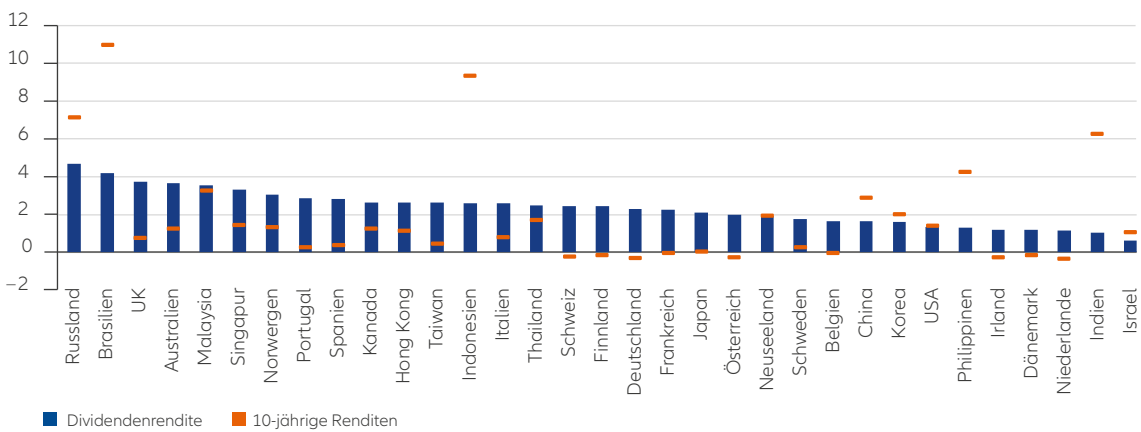


Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.
 Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021



Abbildung 9: Dividendenrenditen weltweit im Vergleich mit der Rendite 10-jähriger Staatsanleihen

Dividendenrenditen (MSCI Indizes) und Renditen 10-jähriger Staatsanleihen im Vergleich (in %)



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.
 Quelle: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research. Stand: 03. Dezember 2021

„In Zeiten von Disruption und Niedrig-/Negativzinsen können Dividenden ein verlässliches Kapitaleinkommen bieten, auch wenn dieses naturgemäß nicht allen Stürmen standhält.“

Dr. Hans-Jörg Naumer,
Director Global Capital Markets & Thematic Research

Dividenden in Zeiten von Disruption: Beständigkeit im Umfeld von Unbeständigkeiten

- Historisch betrachtet, lieferten Dividenden einen signifikanten Beitrag zur Gesamttrendite von Aktien. Sie entwickelten sich stetiger als die Unternehmensgewinne.
- Auch wenn die Vergangenheit nicht einfach auf die Zukunft fortgeschrieben werden kann, lässt dies insgesamt einen stabilisierenden Beitrag für das Depot erwarten.
- Aktien von Unternehmen, die Dividenden ausschütten, haben sich in der Vergangenheit als weniger schwankungsanfällig erwiesen als Aktien von Unternehmen, die nicht ausschütten.
- Wie sich bei der Gegenüberstellung globaler Anleihe- und Dividendenrenditen zeigt, können Dividenden gerade in Zeiten äußerst niedriger, teils sogar negativer Anleiherenditen eine attraktive Quelle für Kapitaleinkommen sein – wenn dies auch immer mit Risiken verbunden bleiben wird, wie gerade das Pandemiejahr 2020 gezeigt hat.
- Es gilt, was immer gilt: Wer mehr Rendite will, als der risikolose Zins am Geldmarkt hergibt – und der ist in Europa und weiten Teilen der Welt negativ – muss bereit sein, mehr Risiken auf sich zu nehmen.
- Dividenden können vielleicht nicht jedem Sturm, wie beispielsweise der Pandemie, standhalten, sie können jedoch ein Maß an Verlässlichkeit aufzeigen, das gerade in Zeiten der Disruption sehr willkommen ist.

Allianz Global Investors GmbH

Bockenheimer Landstraße 42 – 44
60323 Frankfurt am Main, Germany

Telefon +49 (0) 69 24431-4141

Telefax +49 (0) 69 24431-4186

info@allianzgi.de

<https://de.allianzgi.com>

Stand: Januar 2022

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück.

Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Herausgegeben von Allianz Global Investors GmbH (www.allianzglobalinvestors.eu), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstr. 42 – 44, D-60329 Frankfurt/Main, zugelassen und beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.